

BIENENSCHÄDLICHE PFLANZENSCHUTZMITTEL

Setzen Sie sich mit dem Thema auseinander!

Bienen und Schmetterlingspflanzen sind 2015 Trendthema. Nutzt man dieses Thema zur Verkaufsförderung, muss man sich allerdings auch damit auseinandersetzen, dass das Verhältnis Gärtner – Bienen auch Probleme bergen kann, weist der Beratungsdienst Direktabsatz Ludwigsburg, hin. Gemeint ist der Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten (HuK). Unter Umständen haben Gärtnereien und Gartencenter Pflanzenschutzmittel im Angebot, die gar nicht so bienenfreundlich sind: Eindeutig bienengefährliche Mittel wie das Blattlausfrei von Spiess-Urania und Compo Zierpflanzen-spray, die den Wirkstoff Dime-thoat enthalten, sollten sowieso nicht im Pflanzenschutzmittel-schrank stehen, so die Empfehlung des Beratungsrings.

Daneben gibt es eine Reihe von Mitteln, die im Verdacht stehen, nicht so ungefährlich für Bienen zu sein, wie ihre Einstufung als „Ungefährlich für Bienen“ (B4) vermuten lässt:

Die Rede ist von den Neo-Nikotinoiden, die sich in vielen gängigen Pflanzenschutzmitteln finden, beispielsweise Thiacloprid (Calypso und Produkte aus der Lizetan-Gruppe von Bayer) sowie Acetamiprid (Careo von Celaflor).

Das heißt nicht, dass all diese Mittel aus dem Angebot geworfen werden sollen. Wenn aber einerseits Bienenweiden angeboten und andererseits diese Mittel verkauft werden, sollten die Mitarbeiter am POS auf Nachfragen vorbereitet sein.

BD

